

# ÖDP-Haushaltsrede 2018

Alles ist eine Frage der Perspektive – deshalb laute der Titel unserer Haushaltsrede

## Das missglückte Erlanger Haushaltskaleidoskop

Es war einmal eine Gruppe, bestehend aus den Roten, den Grünen und den Gelben. All diese planten ein auf zunächst sechs Jahre angelegtes Projekt mit dem Titel „Erstellung des Erlanger Haushaltskaleidoskops“.

Hochmotiviert gingen sie ans Bastelwerk und die jährlichen Zwischenergebnisse zeigten sie und der Projektleiter Dr. Janik einer breiten Öffentlichkeit mit stolzgeschwellter Brust vor und erhofften sich von Allen Beifall. Aber jedes Jahr klatschen nur die Team- und Familienmitglieder artig – wie das halt Nahestehende so tun.

Doch auch andere blickten in dieses Kaleidoskop und sahen sich irritiert an. Warum? Eigentlich verspricht ein Kaleidoskop, schöne Bilder zu sehen.

Bei jedem Dreh dieses Erlanger Kaleidoskops jedoch sah man, dass die neu entstehenden Bilder keineswegs prächtig oder symmetrisch waren.

Beim ersten Dreh zeigte sich schon die **wenig originelle Auswahl** der verwendeten Gruppenfarben Rot, Grün und Gelb.

Weitere verzerrte Bilder zeigten sich bei der Widerspiegelung der Erlanger Haushaltssituation.

Da wäre zweitens der **Personalhaushalt**. Ein neues Stellenplanverfahren sollte der Rathausmehrheit helfen, die Personalplanung sinnvoll und „strategisch“ zu gestalten. Doch was ist das Ergebnis? - Ein wirres Abstimmungsverfahren, das dazu geführt hat, dass die Ampel innerhalb von nur drei Jahren schon ca. 210 NEUE Stellen geschaffen hat. Das sind mehr als 10 % Personalsteigerung – echt „strategisch“! Nebenbei: Wir halten dieses Priorisierungsverfahren für sehr fragwürdig. Und die Ergebnisse geben uns recht! Um eines klarzustellen: Wir sind nicht grundsätzlich gegen wirklich erforderliche Planstellen, doch Sie haben keinen wirklichen qualitativen Überblick, was durch dieses Verfahren gefördert wird.

Nicht zu vergessen sind drittens hier die **Pensionsrückstellungen**. Diese waren für 2015 mit 200 Mio Euro hoch. Inzwischen- nach drei Jahren Ampel-Personalpolitik – sind diese auf 217 Mio Euro angestiegen. Das ist eine enorme Hypothek für die

kommenden Jahre und Jahrzehnte, denn diese müssen über den Bayerischen Versorgungsverband abgesichert werden. Im Haushalt 2018 sind dies unglaubliche 15 Mio Euro – Tendenz steigend!

Einen ebenso unschönen Eindruck erzeugt viertens das Bild zu der enorm ansteigenden **Erlanger Pro-Kopf-Verschuldung der letzten Jahre**. Das muss man erst mal schaffen - trotz der höheren Einwohnerzahl, trotz dieser enormen Mehreinnahmen bei der Gewerbe-, Einkommens- und Umsatzsteuer und trotz der zwei ZUSÄTZLICHEN persönlichen Mitarbeiter, die Sie, Herr Oberbürgermeister, sich von Anfang an zur fachlichen Beratung und Unterstützung gönnten.

Übrigens: Die Stellensteigerung in Ihrem Bereich war gleich im ersten Jahr rein rechnerisch eine 200%ige! Und die schlägt seit 2014 zu Buche.

Und fünftens in diesem Jahr keine **Entschuldung** unter diesen Voraussetzungen hinzubekommen, ist schon eine „ganz besondere Leistung“! Hier sollte schon erwähnt werden, dass der Schuldenstand des Kernhaushaltes insbesondere in den letzten Jahren enorm angestiegen ist.

Da macht uns zudem sechstens ein Blick auf die **Verschuldung der Eigenbetriebe** – EBE und EB77 – fassungslos. Die Verschuldung des EB77 hat sich seit Ihrer Regierungszeit von 3,9 auf ca. 7,6 fast verdoppelt! Der Schuldenstand des EBE war 2013 noch bei 73 ½ Mio Euro. Im Haushaltsentwurf wurde er Ende 2016 mit 96 Mio Euro ausgewiesen. Ausbaden müssen das wohl die Bürgerinnen und Bürger, die dies mit erhöhten Gebühren auszugleichen haben. Ob die Ihnen das danken werden? Hinzu kommt noch siebtens, dass zugleich **Verpflichtungsermächtigungen** in Höhe von über 29 Millionen „eingebucht“ wurden, die den Handlungsspielraum bei den Investitionen in den nächsten Jahren enorm einschränken.

Disharmonisch fällt achtens bei dieser Betrachtung auch die **Kreditermächtigung** in Höhe von fast 11 Millionen auf, womit sich der Schuldenstand erhöhen könnte.

Um diese unschönen Bilder etwas gerade zu rücken, hat man nun neuntens das bisher langjährige Verfahren der **Budgetrücklagen** ändern müssen. Ab jetzt finanziert man dieses nur noch bis zu Hälfte aus. Was ist, wenn die Fachämter mehr brauchen als die 50% ? Ist das nicht widersprüchlich: 10% mehr Personal, das zunächst 50% weniger ausfinanziertes Budget zur Verfügung hat?

Und dann kommen zehntens noch die zahlreichen **Merkposten** – oder sollte man besser „zahllos“ sagen? Trotz mehrmaligen Drehens des Erlanger Haushaltskaleidoskops wird das Bild dazu nicht klarer. Die solide Finanzierung folgender Projekte ist nicht zu erkennen.

- Der berufliche Campus der Wirtschaftsschule, der FOS und der Technikerschule in Höhe von ca. 54 Millionen Euro
- Die Sanierung der Grundschulen in Eltersdorf, in Frauenaarach, die Michael-Poeschke-Schule in Höhe von 15 Mio
- Die Generalsanierung der VHS bzw. des Egloffsteinschen Palais´ in Höhe von mehr als 10 Mio Euro
- Die Generalsanierung des Theaters in Höhe von 11 Millionen
- Die Gestaltung des Museumsquartiers samt Einrichtung in Höhe von fast 7 Millionen
- Die Investitionen des Begegnungszentrums E-Werk, ebenfalls mit fast 7 Millionen, wobei die Planungskosten schon in 2017 und 2018 mit 150 Teuro zu Buche schlagen
- Der Neubau des Familienzentrums im Röthelheimpark mit fast 5 Millionen
- Das Gesamtkonzept für das Bergkirchweihgelände mit 2 Mio
- Der Museumswinkel Bauteil B und Bauteil C in Höhe von 6,5 Mio. €
- Das E-Werk – Bauteil V mit 1,5 Mio. €
- die Straßen- und die sehr wichtigen Brückenbaumaßnahmen in Höhe von fast 27 Mio. €. Und wir können wohl davon ausgehen, dass hier nur das absolut Allernötigste bei den Brückensanierungen in der Planung steht.

Die Addition allein dieser Beträge ergibt ca. 145 Mio Euro. Der Kämmerer war gnädig und stellte bei der Haushaltseinbringung nicht alle unterfinanzierten Projekte dar.

Tatsächlich steht im Haushaltsentwurf aber ein ganz anderer Betrag nämlich der über 241 Millionen Euro. Da sind die Kosten der Beschlüsse aus den Haushaltsberatungen sowie die Preissteigerungen im Bausektor längst nicht eingepreist.

Bei der Beurteilung der **Liquidität** von wohl gerade mal 14 Millionen Euro im Erlanger Haushaltskaleidoskops sind elftens die weiteren Betrachter nicht mehr nur irritiert, sondern zugleich hilflos.

Denn wie soll man dieses zunächst auf sechs Jahre angelegte Bastel-Projekt nur kommentieren, das trotz der allerteuersten Ausstattung und damit trotz der allerbesten Rahmenbedingungen nur solche Ergebnisse vorweisen kann? - Denn eigentlich gibt es bei der Erstellung eines Kaleidoskops klare Gesetzmäßigkeiten. Bei der „Erlanger Variante“ hingegen folgt man diesen nicht und gibt pseudo-aktionistisch das Geld mit vollen Händen aus. Sie sprechen und täuschen Projekte nur an – geprägt von viel Plan- und Ziellosigkeit. Viel wollen – aber eben wenig können! Es ist fast wie bei Kindern: Viele fangen überall das Spielen an, räumen nicht auf, holen das nächste Spiel raus und irgendwann sehen Sie sich vor einem unübersichtlichen Spieleberg und wissen nicht, wohin sie eigentlich zuerst langensollen. Ebenso „wirr“ wie das Priorisierungsverfahren bei den Personalstellen wirkt daher auch das gesamte Regierungshandeln wirr. Einige Stichpunkte, die bezeichnend dafür sind, lauten: Landesgartenschau, öffentlicher Grill, Übergabe von zahlreichen Erbpachtgrundstücken an die GEWOBAU, keine nachhaltigen Bauplanungen bzw. erforderliche Umplanungen bei Hallensanierungen, die neue Abstandsflächensatzung, fehlende Dialogfähigkeit, das Fällen von immer mehr Bäumen, Die Bauweise des MTG und das Vorgehen beim Museumswinkel hinsichtlich der Baufinanzierung u.v.a.m. Schon bei der Genehmigung des letzten Haushalts 2017 hat die Aufsichtsbehörde wohl die Augenbrauen hochgezogen und ich wiederhole: trotz derzeit enorm sprudelnder Einnahmen!

Sobald zukünftig die Kreditzinsen steigen oder die Gewerbesteuererinnahmen sinken, wird die Regierung von Mittelfranken einem solchen Handeln ein Ende setzen, die Ampel zu einer ordentlichen Planung ihrer Projektschritte zwingen sowie sie endlich zu einer Weiterbildung bzgl. solider Haushaltsführung schicken müssen. Nebenbei bemerkt: Die Fortbildungskosten der Stadt werden nie ganz ausgeschöpft. Ob sich das aber noch für die derzeit Regierenden lohnt? Wohl nicht mehr. Denn wir – die ÖDP - gehen davon aus, dass weder die aktuelle Ampel, noch die **Schwarzen**, die ja nicht nur als Regierung von unseren Erlanger Bürgerinnen und Bürgern einen Denkkzettel bekommen haben, sondern sogar als stärkste Oppositionspartei in diesem Gremium **verblassen**, eine weitere Chance bekommen.

## **Wir beschließen nicht nur den Haushalt für das Jahr 2018 allein, sondern auch die mittelfristige Finanzplanung!!!**

Und da wird es sehr schwer werden, eine Genehmigung des Haushalts durch die Bezirksregierung in den nächsten Jahren zu bekommen. Spätestens dann, wenn der Haushalt von der Bezirksregierung nicht genehmigt werden wird, wird den Bürgerinnen und Bürgern bewusst werden, wie sich die Ampel in den letzten 3 ½ Jahren schlichtweg verzettelt hat!

Wir selbst hatten viele, aber maßvollere Anträge zum Wohle unserer Stadt eingereicht, die fast alle abgelehnt wurden. So sahen und sehen wir u.a. eine Stärkung des Ehrenamts, die Unterstützung des privaten Zisternenanlagenbaus zur Entlastung des Kanalsystems, die bessere Förderung des Sportstättenbaus, des Radwegeausbaus und des Lärmschutzes sowie die Sicherung unserer Brücken und die Gestaltung des Großparkplatzes als besonders wichtig an. Weiter sollte der öffentliche Raum besser gestaltet bzw. begrünt werden. Alternative Wohnformen im Alter zu stärken ist ebenfalls unser politischer Wunsch. Die „Explosion des Stellenplanes“ wollen wir besser kontrolliert haben. Daher fordern wir, die ÖDP-Stadträte, eine stringente und nachhaltigere Haushaltsplanung für die nächsten Jahre! Hierfür wollen wir einen klaren und nachhaltigen Fahrplan sowie ein ehrliches Benennen, welche Projekte anstehen und welche nicht wirklich zeitnah realisiert werden können.

Solange Sie dies **nicht** erfüllen, lehnen wir Ihre Haushaltsplanungen entschieden ab!

Wir danken allen Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeitern für ihren Einsatz für unsere Stadt Erlangen und unseren FWG-Kollegen für die konstruktive Zusammenarbeit in der Ausschussgemeinschaft.

Und wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern unserer liebenswerten Stadt, die sicherlich verstehen werden, dass wie diesem Haushalt erneut unsere Zustimmung versagen müssen!